

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 48

Artikel: Flüsterwitze in Ostzonen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



G. Rabinovitch

„Freie Presse“ (Ostdeutschland) schreibt: „In Zukunft müssen die Gesichter der Puppen einen fortschrittlichen Ausdruck haben.“

— während Redaktoren versimpeln!

Flüsterwitze in Ostzonen

Ein Ungar wird von einem Tschechen gefragt: «Wie ist die Lage in Ungarn?»

«Oh, man kann sich nicht beklagen.»

«Wie? Es heißt doch, bei euch sei es noch schlimmer als bei uns?»

«Man kann sich nicht beklagen», beharrte der Ungar.

«Und warum nicht?»

«Versuche es einmal!»

☆

Ein amerikanischer Besetzungssoldat in Berlin prahlt: «Ich kann in Washington ins Weiße Haus gehen, Präsident

Eisenhower verlangen, fragen wie es ihm geht, und ihm dann ins Gesicht sagen, was ich von Dwight D. Eisenhower halte.» Darauf der Russe: «Da ist doch nichts dabei. Ich kann in Moskau in den Kreml gehen, Genosse Malenkow verlangen, fragen wie es ihm geht, und ihm dann ins Gesicht sagen, was ich von Dwight D. Eisenhower halte.»

Furunkel

Gegen diese lästigen Dinger gibt es ein gutes Mittel. Nehmen Sie Abszessin, dann werden sie rasch vergehen. Auch Bibeli im Gesicht verschwinden damit.

Der Donaufischer kehrt abends mit leerem Korb zurück. «Nichts angebissen?» fragt teilnahmsvoll ein Nachbar. Verdrossen schüttelt der Fischer den Kopf. «Nicht einmal die Fische getrauen sich mehr, das Maul aufzumachen.»

✱

Die Türen der amerikanischen Gesandtschaft in Moskau sind nie geschlossen. Nicht, weil es in Moskau keine Diebe gibt, aber die Strafe für das Betreten der amerikanischen Gesandtschaft ist weitaus höher, als für Diebstahl.

Mitgeteilt von F R